

Angehörigenarbeit bei Menschen mit dementiellen Erkrankungen

Dementielle Erkrankungen verändern das Leben der Betroffenen wie auch der Angehörigen. Scham, Unverständnis, Trauer und Unwissenheit belasten die Angehörigen.

Angehörige sind direkt Betroffene ohne an einer Krankheit zu leiden. Die Betroffenheit verursacht unterschiedliche Verhaltensweisen, die die Arbeit mit Angehörigen oftmals zur Herausforderung werden lässt.

Meinungsverschiedenheit, Unwissen, nicht erfüllbare Forderungen und Unsicherheiten führen immer wieder zu Konflikten zwischen Angehörigen und professionell Betreuenden. Klientinnen und Klienten als Symptomträger machen es notwendig die Dynamik in den Systemen zu analysieren, um gezielt weiter arbeiten zu können.

In diesem Seminar werden Ihnen Möglichkeiten aufgezeigt eigene Wege zu entwickeln um Konflikte mit Angehörigen zu klären, Erwartungen transparent zu machen und Angehörige als Ressource zu gewinnen.

Inhalte

- Angehörige und dementielle Erkrankungen – Störung oder Ressource?, Rolle, Ressource
- Belastungen in der Beziehungsgestaltung -
- Dynamiken in Helfersystemen, Dramadreieck
- Erwartungskklärung und Selbstreflexion

Ziele

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen ihre persönliche Einstellung und ihre Erwartungen an Angehörige, können Verhalten der Angehörigen möglichen Bedürfnissen zuordnen und darauf reagieren.

Zielgruppe

Betreuungs- und Pflegepersonen, Verwaltungspersonal mit Kontakt zu Angehörigen

Termin